



Basisanalyse

Dezember 2023 – Februar 2024

Eingesendete Forschungsfragen der letzten 3 Monate

Wie die meisten von Ihnen wissen, arbeiten wir intensiv mit den Citizen Scientists im Projekt Roadkill zusammen, um die Gründe für das Auftreten von Roadkills zu untersuchen. Dazu möchten wir Muster im Auftreten von Roadkills in den mit Ihnen gesammelten Daten erkennen und neue Forschungsfragen formulieren. Als Citizen Scientist im Projekt Roadkill sind Sie herzlich dazu eingeladen eigene Forschungsfragen oder auch selbst beobachtete Muster im Auftreten von Roadkills an uns zu schicken. Unser Team sammelt diese Fragen und formuliert daraus Forschungsfragen. Leider wurden uns in der Zeit von Dezember 2023 bis Februar 2024 keine Frage gesandt.

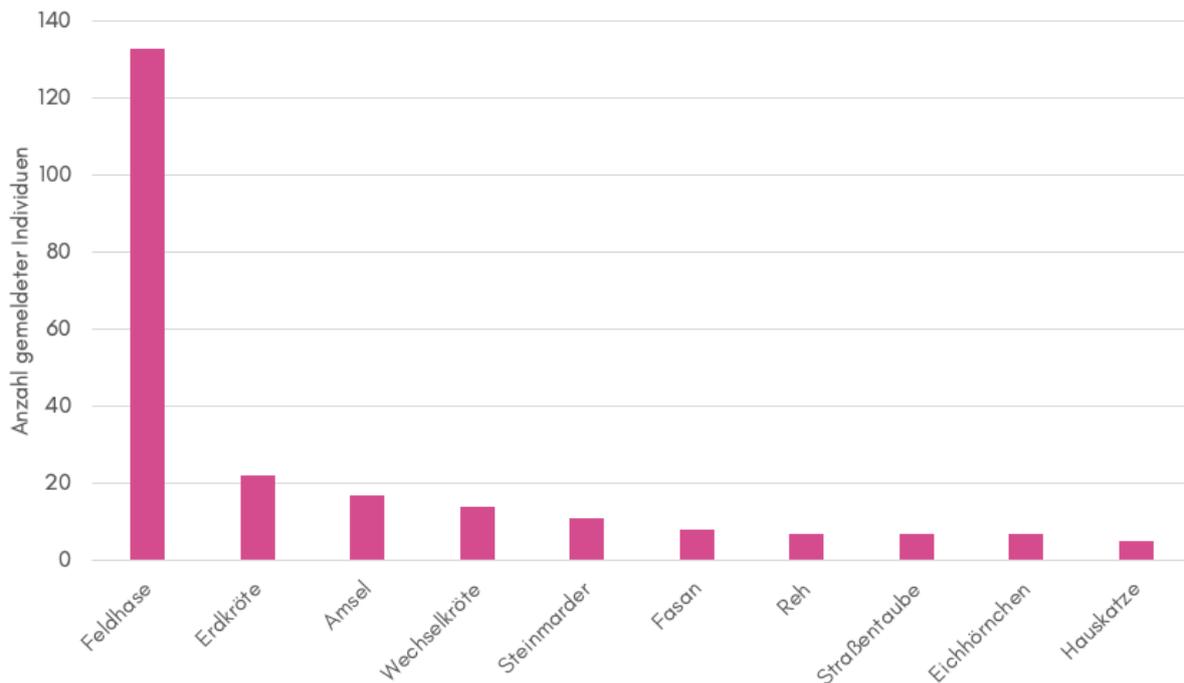
Wenn Ihnen jedoch Fragen zu Roadkills einfallen, die wir mit unserem Projekt gemeinsam beantworten können, dann zögern Sie nicht und senden Sie diese über das Onlineformular ein.

Sie haben dann die Möglichkeit über die Forschungsfragen abzustimmen und mitzuentcheiden, welche Frage in Zukunft untersucht wird.

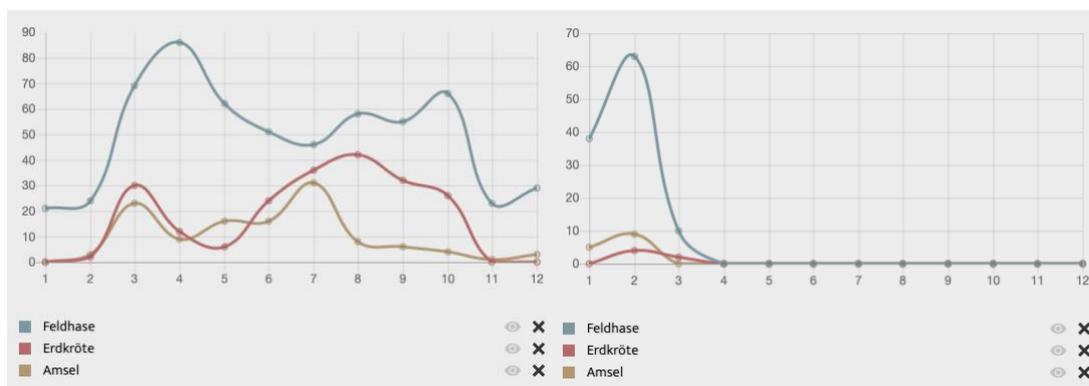
Die Ergebnisse aus der diesjährigen Abstimmung wurden in der Jährlichen Analyse im Dezember 2023 veröffentlicht.

Gemeldete Roadkills in den letzten 3 Monaten.

Herzlichen Dank an alle, die in den letzten Monaten Roadkills gemeldet haben. In den letzten 3 Monaten (September - November) haben 37 Citizen Scientists 289 Roadkills gemeldet. In der folgenden Grafik können Sie die 10 am häufigsten gemeldeten Tierarten sehen.



Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Erläuterungen zu den drei am häufigsten gemeldeten Tieren geben.



Diese beiden Grafiken sind der Onlinekarte entnommen, wobei links das Jahr 2023 und rechts das Jahr 2024 zu sehen ist. In diesen Grafiken sieht man die Anzahl der Meldungen pro Monat. Ein wichtiger Unterschied zur obigen Grafik ist, dass oben die Individuenzahl zu sehen ist und hier die Anzahl der Meldungen. In diesen Grafiken sieht man sehr gut den Verlauf der Meldungen über die vergangenen Monate (Stand 04. März 2024) und erkennt den Höhepunkt der Meldungen bei Feldhasen im April, bei Erdkröte im August und bei Amsel im Juli. Im Jahr 2023 gab es bei Feldhasen zwei Höhepunkte der Meldungen, jeweils im April und Oktober. Diese Höhepunkte wurden 2024 bereits im Februar mit über 60 Meldungen beinahe wieder erreicht. Die Kurven fallen im März plötzlich ab, da es ab März noch kaum Meldungen gibt. Solche Grafiken können jederzeit und von jedem online erstellt werden und nach Interesse angepasst werden. Wie das genau geht, haben wir

in unserem Blog erklärt: <https://www.citizen-science.at/blog/welche-tiere-werden-wann-und-wo-gemeldet-unsere-statistik-funktion>

Feldhase

Feldhasen sind sehr anpassungsfähig und besiedeln viele unterschiedliche Lebensräume, darunter Grasland, Steppen, offene Wälder, Äcker und Weiden. Besonders häufig kommt sie in offenen, flachen Gebieten vor, in denen Getreideanbau vorherrscht. Feldhasen sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Während der Fortpflanzungszeit (Jänner-Oktober) sind die Tiere auch tagaktiv. Männchen jagen sich in dieser Zeit gegenseitig und tragen Kämpfe aus. Gerade zu dieser Zeit kommt es des Öfteren zu Roadkills, wenn die Verfolgung über Straßen führt. Weibchen bekommen drei bis viermal pro Jahr Junge. Dies spiegelt sich auch in den Meldungen wider, die keinen eindeutigen Höhepunkt haben.

Trotz der hohen Anpassungsfähigkeit ist die Feldhasenpopulation rückläufig. Dies ist nicht nur auf den Straßenverkehr zurück zu führen, sondern auch auf die Intensivierung der Landwirtschaft, auf Krankheiten wie das „European Brown Hare Syndrom“, und auch auf Zunahme der Populationen von Beutegreifern wie Fuchs oder Marder.

Erdkröte

Amphibien werden meist während ihrer Wanderung vom Winterquartier in ihr Laichgebiet, die im Frühjahr stattfindet, auf Straßen getötet. Dieses Jahr begann die Wanderung aufgrund der langanhaltenden warmen Temperaturen besonders früh. Die Erdkröte ist die Amphibienart mit der größten Population in Österreich und ist fast überall zu finden. Erdkröten sind nachtaktiv, das heißt, sie jagen vor allem nachts nach wirbellosen Tieren. Normalerweise sind sie Einzelgänger, aber während der Laichzeit ziehen sie in Massen zu den Teichen. Dies ist der Grund, warum in den letzten Monaten die Zahl der gemeldeten Erdkröten gestiegen ist. Die Erdkröte ist durch den Verlust von Lebensräumen, Straßen und die Trockenlegung ihrer Laichgebiete bedroht. Der weltweite Bestandstrend scheint jedoch stabil zu sein.

Amsel

Die Amsel ist ein sehr häufiger Vogel in Mitteleuropa und kommt in Österreich von Siedlungsgebieten bis zur Waldgrenze vor. Wobei die Verbreitung nicht auf alle Landschaftstypen gleich verteilt ist. So kommt sie besonders häufig in Siedlungsgebieten im Tiefland und in kleinstrukturierten Kulturlandschaften, sowie in breiten Alpentälern vor. Eine niedrige Populationsdichte gibt es im pannonischen Raum östlich des Neusiedlersees, sowie in höheren Lagen des Alpenhauptkammes, wo Nadelwald dominiert.

Amseln suchen ihre Nahrung vorwiegend am Boden, wobei sie als Nahrung Regenwürmer und Käfer bevorzugen. Bei der Nahrungssuche sieht man sie des Öfteren auch auf Straßen, wo sie Regenwürmer aufsammeln, die sich bei Regen auf die Straße verirrt haben. Dabei werden Amseln nicht selten auch überfahren. Die Roadkillmeldungen stammen beinahe ausschließlich aus Siedlungsgebieten.

Weitere Meldungen

In den Grafiken konzentrieren wir uns auf einzelne Tierarten. Viele Tiere werden uns auch gemeldet ohne die genaue Tierart zu nennen (z.B. Säugetier), da diese oft durch den Verkehr stark deformiert wurden und daher nicht als einzelne Arten identifiziert werden können. Dennoch sind diese Meldungen wichtig, da sie eine Stelle markieren, an der ein Tier durch den Straßenverkehr getötet

wurde. So können Natur- und Tierschutzorganisationen solche Daten nutzen, um Hotspots für Roadkills im Allgemeinen zu ermitteln, da es für einige von ihnen keinen Unterschied macht, welche Art getötet wurde. Verkehrssicherheitsbehörden könnten solche Daten auch nutzen, um festzustellen, welcher Straßenabschnitt für Verkehrsteilnehmer aufgrund von Tieren auf der Straße gefährlich ist, was zu Ausweichmanövern oder Zusammenstößen führen könnte.

Gefährdete Tierarten

Basierend auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der IUCN (<https://www.iucnredlist.org/>) wurde uns ein Individuum des Feldhamsters welcher als vom Aussterben bedroht eingestuft ist gemeldet. Außerdem wurden uns 165 Individuen von Arten gemeldet, welche zwar nicht gefährdet sind, deren Bestände aber zurückgehen. Beispiele solcher Arten sind Feldhase, Eichhörnchen oder Feldsperling.

Nächste Schritte

Wir möchten Ihnen nochmal herzlich für die gemeldeten Roadkills danken. Wir wissen Ihr großes Engagement für das Projekt sehr zu schätzen. Wie Sie weiter oben gesehen haben, freuen wir uns auf Ihre Forschungsfragen zu den unterschiedlichsten Themen im Projekt Roadkill. Wir sammeln weiterhin alle Forschungsthemen und stellen sie Ihnen dann im nächsten Jahr wieder zur Wahl, d.h. Sie können wieder mitentscheiden, welches unsere zukünftigen Forschungsschwerpunkte im Projekt Roadkill sein werden.

Wir werden per Email auch alle Citizen Scientists, die eine Forschungsfrage zum Thema mit den meisten Stimmen eingesandt haben, einladen, gemeinsam mit uns die Gewinnerforschungsfrage weiter zu entwickeln, welche die Basis für unseren nächsten großen Forschungsschwerpunkt sein wird.

Folgen Sie daher den laufenden Aktivitäten im Projekt indem Sie sich für den [Newsletter](#) anmelden oder folgen Sie uns auf [Instagram](#) um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und den Start der Abstimmungsphase nicht zu verpassen.

Sie können diesen Bericht und alle weiteren Berichte, sowie die eingesandten Forschungsfragen und die dazugehörigen Forschungsthemen auch auf unserer [Projektwebsite](#) finden.